

Inhalt

Einleitung	13
Didaktische Skizze	18
1. Grundlegende Informationen zu den Demenzen	27
<i>Demografische Entwicklung</i>	27
Bevölkerungsentwicklung und Pflegebedürftigkeit	28
Demenz – eine Herausforderung der Zukunft	34
Reflexion und Übung	35
<i>Früherkennung, Diagnostik und Differentialdiagnose</i>	36
Die Bedeutung der Früherkennung	37
Diagnostische Maßnahmen	39
Diagnostik und Differentialdiagnose	48
Altersbedingte Leistungsverminderung	49
Depression	51
Delir	52
Reflexion und Übung	55
<i>Das demenzielle Syndrom</i>	56
Klassifikation der Demenzen	57
Primäre Demenzen	61
Demenz bei Alzheimer-Krankheit	63
Die vaskulären Demenzen	69
Sekundäre Demenzen	70
Beschreibung der Symptome	71
Reflexion und Übung	76
<i>Lösungen zu den Ankreuzübungen</i>	79
2. Problemlagen erkennen in der Arbeit mit Demenzkranken und Angehörigen sowie in der eigenen Berufstätigkeit	83
<i>Verlauf der Alzheimer-Demenz</i>	84
<i>Erhebung der Pflege- und Betreuungssituation</i>	89
NOSGER	90
Richtlinie zur Feststellung von Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz und zur Bewertung des Hilfebedarfs	91
Schmerzeinschätzung bei Menschen mit Demenz – BESD-Skala	95
Ermittlung des Sturzrisikos	100
Beobachtung des psychophysischen und -sozialen Wohl- befindens demenziell erkrankter Menschen	102

Erhebungsbogen zur Erfassung der Belastungssituation pflegerischer Angehöriger.....	104
Reflexionsbogen zur Wahrnehmung psychischer Überforderung in der Arbeitssituation.....	105
Reflexion und Übung.....	106

3. Behandlung und Begleitung demenzkranker Menschen	110
<i>Psychosoziale und pflegerisch-therapeutische Begleitung</i>	<i>112</i>
Interventionen zur kognitiven Stabilisierung.....	112
Realitätsorientierungstraining (ROT)	114
Gedächtnistraining.....	115
Lern- und verhaltenstherapeutische Grundsätze bei der Pflegeplanung.....	116
Das Pflegeprozessmodell.....	118
Pflegeprozess und kontinuierliche Qualitätsentwicklung.....	121
Problemanalyse und Verhaltensmodifikation.....	123
Serial Trial Intervention (STI) – Interventionsabfolgen bei herausfordernden Verhaltensweisen.....	126
Problemlöseprozess in der Fallbesprechung.....	128
Reflexion und Übung.....	130
Interventionen zur Orientierung und Sicherheit.....	130
Sicherheit und Orientierung durch familiäre Strukturen: <i>Haus- und Wohngemeinschaften.....</i>	<i>133</i>
<i>Milieutherapie.....</i>	<i>134</i>
Reflexion und Übung.....	136
Grundsätze zur Verständigung und Förderung der Selbständigkeit.....	138
Grundsätze zur Verständigung und Kommunikation	140
Förderung der Selbständigkeit.....	143
Reflexion und Übung.....	143
Grundsätze zur Motivierung und sozialen Einbindung.....	144
Beschäftigungsangebote	146
Reflexion und Übung.....	147
Stärkung der Ich-Identität und Erhalt von Lebensqualität	149
Stärkung der Ich-Identität durch Biografiearbeit.....	151
Stärkung der Ich-Integrität durch seelsorgerlichen Beistand.....	155
Stärkung der Ich-Integrität durch validierenden Umgang	157
Körperbezogene Pflegekonzepte: Basale Stimulation und Kinästhetik	158
Snoezelen.....	159
Reflexion und Übung.....	160
Unterstützung in den Lebensaktivitäten.....	163
Reflexion und Übung.....	171

<i>Medikamentöse Behandlung</i>	172
Grundsätze in der medikamentösen Behandlung	
älterer Menschen	173
Medikamente zur Behandlung der Hirnleistungsstörungen	174
Medikamente zur Behandlung der Verhaltensstörungen	
und Persönlichkeitsveränderungen	177
Reflexion und Übung	179
<i>Therapeutische und psychosoziale Interventionen unter</i>	
<i>Berücksichtigung von Evidenz</i>	180
Empirische Forschung	181
Evidenzbasierte Praxis	182
S3-Leitlinie „Demenzen“	184
Therapeutische und psychosoziale Interventionen und deren	
Empfehlungsgrade entsprechend der S3-Leitlinien „Demenzen“	187
Reflexion und Übung	196
4. Grundpfeiler in der Begleitung Angehöriger:	
Informieren – Beraten – Reflektieren	197
<i>Pflegende Angehörige beraten</i>	198
Die Situation pflegender Angehöriger	198
Beratungsgespräche führen	202
Reflexion und Übung	205
<i>Gesetzliche Leistungen</i>	206
Pflegebedürftigkeit und Begutachtungsverfahren	207
Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz	215
Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff	222
Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V) und Sozialhilfe	
nach Sozialgesetzbuch XII	224
Reflexion und Übung	226
<i>Demenzgerechte Wohn- und Versorgungsformen beraten</i>	229
Arten von Einrichtungen	230
Wohn- und Hausgemeinschaften	234
Das Konzept der Pflegeoase	237
Qualitätsmerkmale und -prüfung in der ambulanten und	
stationären Versorgung	240
Qualität planen, umsetzen, überprüfen und weiterentwickeln	243
Reflexion und Übung	245
<i>Wohnberatung</i>	247
Wohnraumanpassung	248
Reflexion und Übung	252

<i>Konzepte des Care-Managements und Case-Managements:</i>	
<i>Integrierte Versorgung, Pflegestützpunkte und Pflegeberatung</i>	252
Care-Management und Case-Management –	
die konzeptionellen Grundlagen	253
Integrierte Versorgung	254
Pflegestützpunkte	255
Case-Management: Fallmanagement und Pflegeberatung	255
Reflexion und Übung	258
<i>Selbsthilfegruppen</i>	258
Struktur und Organisation von Selbsthilfegruppen	258
Reflexion und Übung	265
<i>Arbeiten mit „Konzept“</i>	265
Erstellung eines demenzbezogenen	
Wohn- und Betreuungskonzeptes	266
Reflexion und Übung	270
<i>Distanz und Nähe in der Pflegebeziehung ausloten</i>	271
Distanzzonen: Zu viel oder zu wenig Abstand – die richtige	
Mischung finden zwischen Nähe und Distanz	272
Nähe und Distanz in der Beziehungsdynamik	276
Kollegiale Beratung	278
Reflexion und Übung	279
Literatur	281